

Wie können wir als Gruppe in Kontakt bleiben? - Ein Erfahrungsbericht zu Konferenzplattformen

Unsere Erfahrungen mit den von uns genutzten, auch für den privaten Gebrauch frei verfügbaren Plattformen, sind hier zur Anregung und Nachahmung zusammengefasst:

Telefonkonferenz

Dafür nutzten wir den kostenlosen Telefonkonferenzanbieter Meebl.de (www.meebl.de).

Die Nutzung ist denkbar einfach: Ein elektronischer Konferenzraum kann auf der Webseite des Anbieters www.meebl.de kostenlos bis zu 72 Stunden vorher eingerichtet und reserviert werden.

Bei der Einrichtung werden unmittelbar per automatischer Antwort-E-Mail die Nummer des Konferenzraums, die telefonischen Einwahlnummern sowie ein optional festgelegtes Kennwort sowie die Konferenzleiter PIN und die Teilnehmer PIN mitgeteilt.

Die Teilnehmer können entweder direkt von der Webseite heraus mit dem Einladungstool eingeladen werden oder aus der eigenen E-Mail Anwendung heraus, indem in eine E-Mail mit selbst verfasstem Inhalt die Konferenzinformationen hineinkopiert und dann an alle Teilnehmer verschickt werden.

Für die Konfiguration gibt weitere Optionen, wie z.B. die stille Einwahl bzw. Verlassen der Konferenz, die Aufforderung zur Nennung des eigenen Namens bei Konferenzbeitritt usw.

Die Teilnehmer sind auf der Webseite des Anbieters während der Konferenz für die Konferenzleitung mit Telefonnummern sichtbar und können z.B. stummgeschaltet oder aus der Konferenz entfernt werden.

Unsere Telefonkonferenz dauerte von 19:30 bis etwa 22:00 Uhr. Es nahmen ca. 30 Elternvertreter, zwei Mitglieder der Schulleitung sowie eine Lehrerin teil.

Nach ca. 10 Minuten hatten sich alle Teilnehmer erfolgreich eingewählt und wir konnten fast planmäßig beginnen, da wir im Vorfeld in der Einladung darum gebeten hatten, sich möglichst schon vor Beginn der Telko einzuwählen. Aufgrund der großen Anzahl Teilnehmer sind die zu erwartenden Probleme einiger erfahrungsgemäß kaum vermeidbar.

Die Telefonkonferenz war ein Erfolg. Wir werden auch die nächste Sitzung auf diese Weise wiederholen, wenn die Präventionsmaßnahmen andauern sollten bis zur geplanten nächsten Sitzung am 23. April.

Gesammelte Erfahrungen:

- Die Teilnehmer am besten umfassend mit ausreichend zeitlichem Abstand in der Einladung informieren, mit Links, Zeit, Anleitung, etc.
- Die Telko rechtzeitig vorher (bei Meebl.de max. 72h vorher) konfigurieren.
- Verzögerungen einzelner Teilnehmer bei der Einwahl einkalkulieren.
- Spielregeln festlegen und die Selbstdisziplin der Teilnehmer erbitten. Bewährt haben sich z.B.:
 - o Nennung des Namens und der Schule bzw. Klasse zu Beginn jeder Wortmeldung.
 - o Keine Zwischenrufe.
 - o Alle Teilnehmer sollten gebeten werden, ihre Mikrofone stumm zu schalten, solange sie keine Wortbeiträge geben möchten. Damit werden Hintergrundgeräusche wirksam vermieden.
 - o Ggf. Vertraulichkeit der Gesprächsinhalte explizit vereinbaren. Siehe auch Hinweise zum Datenschutz unten.
- Protokollant möglichst schon vorher festlegen.
- Am besten eine zweite Person benennen, die als Ansprechpartner per E-Mail oder anderer Telefonnummer während der Konferenz erreichbar ist, um individuelle Hilfestellung bei Einwahlproblemen zu geben.

Videokonferenz

Für die Videokonferenz mit der Schulleitung nutzten wir die Videokonferenzplattform Jitsi (<https://meet.jit.si>).

Das Tool ist kostenlos und basiert auf einer Open-Source Lösung. Es kann von jedem Rechner aus mit ausreichender Internet-Anbindung und aktuellem Web-Browser ohne weitere Installationen genutzt werden. Für iOS- und Android- basierte Mobilgeräte gibt es darüber hinaus auch die Möglichkeit, entsprechende Apps kostenlos zu installieren.

Mit dem Tool können sowohl Videokonferenzen (mit Kamera und Mikrofon-Nutzung des eigenen Rechners), als auch Screen-Sharing-Sitzungen und Web-Chats sehr leicht durchgeführt werden.

Zur Vorbereitung des Meetings wird auf der Seite <https://meet.jit.si> durch einfache Eingabe in das entsprechende Feld der Name des virtuellen Konferenzraums eingegeben. Die Wahl der Bezeichnung steht frei.

Nach Bestätigung der Eingabe mit der Schaltfläche „Go“ wird die Sitzung sofort eröffnet. Der Browser fragt ggf., ob die Kamera und das Mikrofon für die Nutzung durch das Tool in dieser Sitzung freigegeben werden darf, was zur Nutzung zu bestätigen ist.

Nun können die weiteren Teilnehmer entweder mit Hilfe eines „Share“ Eingabefelds eingeladen werden oder durch selbst erstellte E-Mails, in denen sowohl die Webseite, als auch der Name des virtuellen Konferenzraums genannt werden (z.B. mit Copy & Paste).

Alternativ können sich andere Teilnehmer auch über die Anwahl der zentralen Einwahlnummern aus dem Mobil- oder Festnetz kostenlos einwählen und an der Videokonferenz als Audio-Teilnehmer teilnehmen.

Fazit:

Beide hier vorgestellten Lösungen eignen sich gut zur einfachen und kostenlosen Durchführung von Telefon- oder Videokonferenzen.

Aufgrund ihrer Offenheit sind sie ggf. weniger geeignet für die Absprache und Übermittlung vertraulicher Inhalte. Da beide Dienste wegen der Corona-Präventionsmaßnahmen zurzeit sehr intensiv genutzt werden, kann es in Stoßzeiten zu technisch bedingten Engpässen bei der Einwahl kommen, insbesondere bei größeren Gruppen (bei Videokonferenzen i.d.R. über 6-10 Teilnehmern). Das lässt sich teilweise durch die Wahl weniger nachgefragter Zeitpunkte für die Konferenzen umgehen, z.B. die Vermeidung der frühen Abendstunden. Auch für sensitive Abstimmungen (z.B. geheime Wahlen) sind die Tools oft systembedingt nicht geeignet, da z.B. die Authentizität der Teilnehmer nur schwer sichergestellt werden kann.

Datensicherheit und Datenschutz sollten bei der Nutzung solcher Plattformen stets bedacht werden. Rechtsanwalt Dr. Thomas Schwenke hat dazu eine Checkliste zusammengestellt, die insbesondere bei der professionellen Nutzung beachtet werden sollte.

<https://datenschutz-generator.de/dsgvo-video-konferenzen-online-meeting>.

In einem entsprechenden Podcast werden die Inhalte der Checkliste (ab Minute 45) und weitere Datenschutzaspekte näher erläutert. <https://www.heise.de/ct/artikel/Auslegungssache-Der-Datenschutz-Podcast-des-c-t-Magazins-4571821.html>

Insgesamt bieten die hier vorgestellten Plattformen gute Möglichkeiten, den größten Teil der notwendigen Besprechungen und Sitzungen mit geringem Aufwand und wenigen technischen Vorkenntnissen leicht durchzuführen. Sie können daher oft eine gute Alternative zu Veranstaltungen sein, die sonst ggf. nur mit erheblichem Aufwand möglich wären.

Damit eignen sie sich auch gut dazu, private Kontakte im Freundeskreis und der Familie selbst in diesen bewegten Zeiten leicht zu pflegen.